

PRESSEINFORMATION

re:cap global investors feiert 10-jähriges Jubiläum

Erfolgreich ins nächste Jahrzehnt: Diese drei Trends werden die Erneuerbare-Energien-Branche prägen

- **Zukunftssicheres Investment aufgrund steigender Nachfrage: Getrieben von der Digitalisierung wird der Stromverbrauch bis 2040 um 25 Prozent steigen**
- **Einfluss auf internationale Beziehungen: Regenerative Energien senken das Risiko von Ölkriegen und stellen die Welt zugleich vor neue Herausforderungen**
- **Diversifikation im Portfolio: Klimawandel und Auswirkungen von Covid-19 auf die Börsen unterstreichen Bedeutung von unkorrelierten Assets**

Zug, 19. März 2020. Zehn Jahre erfolgreich am Markt: Der Erneuerbare-Energien-Spezialist re:cap global investors ag feiert im März 2020 sein Jubiläum. Seit zehn Jahren begleitet und gestaltet re:cap als international tätiger M&A-Berater und Asset Manager die europäische Energiewende aktiv mit. Die Bilanz nach einem Jahrzehnt: 1,3 Milliarden Euro Assets under Management, 58 erworbene Wind- und Solarparks für vier Erneuerbare-Energie-Fonds, die pro Jahr 360.000 Haushalte mit grünem Strom versorgen, und insgesamt 2 Millionen Tonnen eingespartes CO₂.

„Als wir 2010 mit dem ersten Solarfonds gestartet sind, waren die Erneuerbaren Energien eine sehr junge und dynamische Branche“, sagt Thomas Seibel, Geschäftsführer von re:cap.

„Entscheidend für unseren Erfolg war deshalb sowohl eine konsequent umgesetzte Strategie als auch ein gesundes Maß an Flexibilität, um relevante Entwicklungen vorauszusehen und zeitnah reagieren zu können. Diesen erfolgreichen Weg werden wir auch in Zukunft verfolgen. Dabei stehen immer auch die Wünsche unserer Investoren und die enge Kooperation im Fokus.“

Die Erneuerbaren haben sich inzwischen als wichtiger Portfolio-Baustein und Wirtschaftszweig etabliert. Sie sind aber weiterhin eine Branche, die vom stetigen Wandel geprägt ist. Für die kommenden Jahre sieht re:cap drei Trends und Entwicklungen, die den Sektor weltweit prägen werden:

1. Plus 25 Prozent bis 2040: Digitalisierung der Gesellschaft treibt Stromverbrauch

Autonomes Fahren, 5G, Industrie 4.0, Smart Cities, vernetzte Haushalte, Streaming, Cloud-Lösungen, Big Data und Kryptowährungen – Weltweit wird sowohl das wirtschaftliche als auch das private Leben immer stärker digitalisiert. Dadurch wird der Stromverbrauch in den kommenden Jahren enorm ansteigen: Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet bis 2040 mit einem Plus von 25 Prozent. Das bringt die moderne Gesellschaft in ein Dilemma. „Der wachsende Energiebedarf stellt die angestrebten EU-Klimaziele mit einer Reduktion der CO₂-Emissionen um 40 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 unter enormen Handlungsdruck“, so Seibel. „Die Digitalisierung wird unsere Wirtschaft und Gesellschaft immer weiter prägen und wir dürfen die daraus resultierenden ökologischen Risiken nicht ignorieren.“

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien spielt deshalb eine entscheidende Rolle, um die internationalen Klimaziele trotz des steigenden Energiebedarfs zu erreichen. Besonders für Investoren sind die Prognosen der IEA deshalb gute Nachrichten. „Der weltweite Stromhunger macht regenerative Energien zu einem zukunftssicheren Investment, das zudem unkorreliert zu klassischen Assets wie Aktien oder Anleihen ist“, so Seibel. „Davon profitieren Investoren vor allem in turbulenten Zeiten. Ganz aktuell zeigt bestätigt sich das an den Entwicklungen der Märkte im Zeichen der Corona-Krise.“

2. Weniger Ölkriege, aber neue Risiken: Ausbau der Erneuerbaren beeinflusst Geopolitik

Diesem Thema wird derzeit noch wenig Beachtung geschenkt, doch wird sich in den kommenden Jahren deutlich zeigen, wie stark der Ausbau der regenerativen Energien die internationalen

Beziehungen und die Geopolitik beeinflussen wird. „In Zukunft werden die Länder, die frühzeitig in Erneuerbare investiert haben, an politischem Einfluss gewinnen. Für die weltweite Energieversorgung wird dann weniger relevant sein, wer über Ressourcen verfügt, sondern über die nötige Infrastruktur und Technologie“, sagt Seibel. Konkret bedeutet dies, dass die Energieversorgung nicht mehr von einigen wenigen Staaten dominiert wird und stattdessen immer mehr Länder eine Energie-Unabhängigkeit erreichen. Insofern könnten sich geostrategische Konflikte um konventionelle Energien reduzieren.

Der Wandel in der weltweiten Energieversorgung birgt jedoch ganz eigene Konfliktrisiken: Die Volkswirtschaften der Petrostaaten hängen am Öl. Der Wegfall ganzer Absatzmärkte durch den verstärkten Einsatz Erneuerbarer Energien könnte in diesen Regionen zu ernststen Verwerfungen führen. „Es ist deshalb wichtig, dass diese Länder beim weltweiten Ausbau der regenerativen Energien einbezogen werden. Sowohl von den nationalen Regierungen als auch der gesamten Branche und ihren Akteuren“, sagt Seibel. Ein aktiver Wissenstransfer und Forschung in „Power-to-X“-Technologien, beispielsweise durch Energieumwandlung aus Erneuerbaren in Wasserstoff, um die bestehende konventionelle Energieinfrastruktur nutzen zu können und damit eine Win-Win-Situation in den betroffenen Regionen zu erreichen. Seibels Fazit: „Unterm Strich bietet der weltweite Ausbau mehr Chancen als Risiken, denn er erhöht den Wettbewerbsdruck und fördert damit die Innovationskraft der Branche.“

3. Klimawandel ist deutlich spürbar: Portfoliostrategien müssen angepasst werden

Der Klimawandel ist keine theoretische Bedrohung mehr. Extreme Wetterlagen häufen sich auch in Europa und werden zur neuen Normalität. Erneuerbare-Energien-Portfolien müssen diese Entwicklung bei der Asset-Allokation berücksichtigen. In der Auswahl von Windportfolien muss beispielsweise berücksichtigt werden, dass sich durch die zunehmende Erwärmung der Pole und der sich dadurch verringernenden Geschwindigkeit in den obersten Luftschichten es zu einer Stabilisierung der Windsituationen – als Windflauten oder Starkwindereignisse – kommen wird. „Deshalb ist Diversifikation wichtiger denn je. Nicht nur über unterschiedliche Standorte, sondern auch über verschiedene Technologiearten hinweg“, so Seibel. Eine Streuung glättet das Risikoprofil des Portfolios, denn Investoren können von den unterschiedlichen und teilweise negativ korrelierenden Standorten sowie verschiedenen Erzeugungsarten profitieren.

So zeigen exemplarische Berechnungen, dass die mittlere Sonneneinstrahlung in Deutschland und die mittleren Windgeschwindigkeiten in Dänemark negativ korrelieren. „Wir haben auf diese Erkenntnis reagiert, indem wir einen dritten Erneuerbare-Energie-Fonds aufgelegt haben, der gezielt in unterschiedliche Technologien investiert“, sagt Seibel. „Der RE Infrastructure Opportunities investiert in Wind-, Solar- und Wasserkraftprojekte in ausgewählten OECD-Ländern und wurde speziell für institutionelle Investoren konzipiert. Damit sind wir für die nächsten zehn Jahre bestens aufgestellt.“

– Ende –

re:cap global investors ag

Die re:cap global investors ag ist ein international tätiger unabhängiger M&A-Berater und Asset Manager für Erneuerbare Energien. Mit einem spezialisierten Team betreut sie ihre Kunden bei der Bewertung und Auswahl geeigneter Projekte. Auf Wunsch fungiert die re:cap auch als Betreiber der Anlagen und prüft diese regelmäßig auf Prozess- und Erlösoptimierungen. Als Boutique bietet die re:cap erstklassige und hochwertige Beratung für institutionelle Investoren bei ihren Investments in Infrastrukturprojekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. So wurden im Auftrag der Kunden aus über 32.000 Megawatt geprüfter Projekte bereits mehr als 800 Megawatt empfohlen und erworben. Weitere Informationen unter www.re-cap.ch

Presseinformationen: Fabienne Fahrenholtz

redRobin. Strategic Public Relations GmbH. Virchowstraße 65b. 22767 Hamburg
Tel: 040.692 123-25. Mail: fahrenholtz@red-robin.de Web: www.red-robin.de